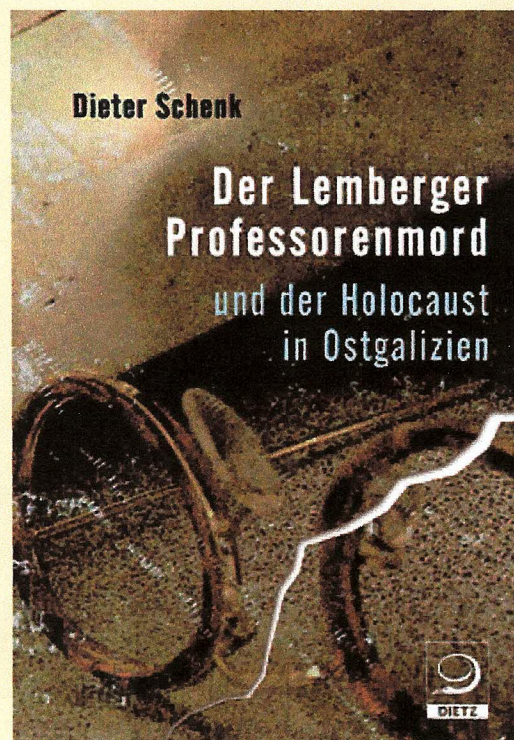


## Einladung zur Buchvorstellung



---

Montag, 1. Oktober 2007  
um 16.00 Uhr

Centrum Judaicum  
Oranienburger Straße 28/30  
D-10117 Berlin-Mitte

Am Montag, den **1. Oktober 2007 um 16.00 Uhr**, wird das Buch von **Dieter Schenk „Der Lemberger Professorenmord und der Holocaust in Ostgalizien“** im Centrum Judaicum, Oranienburger Straße 28/30, 10117 Berlin-Mitte vorgestellt.

Nach der Einführung in die Hintergründe des ungesühnten Verbrechens der Ermordung von polnischen Bürgern im Juli 1941 durch eine Sondereinheit der SS wird Dr. Alexander Behrens vom Verlag J.H.W. Dietz Nachf. den Autor und sein Werk vorstellen. Im Anschluss daran liest Dieter Schenk Textauszüge aus dem Buch.

Der nationalsozialistische Völkermord in Ostgalizien begann 1941 mit dem Mord an 25 polnischen Professoren in Lemberg. Jedes polnische Geschichtsbuch erwähnt dieses Verbrechen als Beispiel für die Skrupellosigkeit und Brutalität der Nationalsozialisten. In der Bundesrepublik ist es hingegen weitgehend unbekannt. Die Ermittlungen der zuständigen Staatsanwaltschaft Hamburg wurden sogar mehrfach eingestellt. Hinter ihren Bemühungen ist kein ernster Aufklärungswille erkennbar.

Bis Juli 1944 ermordeten die nationalsozialistischen Machthaber in Ostgalizien eine halbe Million Menschen. Im Rahmen der Richtlinien des Reichssicherheitshauptamtes zur Vernichtung der polnischen Intelligenz tötete eine SS-Einsatzgruppe z.B.V. unter Eberhard Schöngarth in Lemberg auf brutalste Weise 25 hochkarätige polnische Wissenschaftler und etwa ebenso viele Familienmitglieder, Freunde und Hausbewohner. Unter maßgeblicher Beteiligung der Professorenmörder nahm danach die Vernichtung der galizischen Juden ihren schrecklichen Lauf. Es erfolgten Massenerschießungen, Vergasungen in Belzec, »Vernichtung durch Arbeit« und grauenhafte Tötungen im berüchtigten »Janowska-Lager«. Das Massengrab der Professoren wurde bis zur Unkenntlichkeit zerstört. Das Verbrechen ist ungesühnt.

**Dieter Schenk**, geboren 1937, war lange Zeit bei der Kriminalpolizei tätig, zuletzt als Kriminaldirektor im Bundeskriminalamt, wo er seinen Dienst 1989 wegen unüberbrückbarer Gegensätze quittierte. Sei 1991 forscht er auf dem Gebiet des Nationalsozialismus. 1998 wurde er Honorarprofessor für die Geschichte des Nationalsozialismus an der Universität Lodz. Er ist Ehrenbürger von Danzig und Träger des Fritz-Bauer-Preises der Humanistischen Union.

Eine Veranstaltung im Rahmen der Ausstellung „Wo ist Lemberg? - Lemberg, Lwów, Lwiw an der Schwelle zwischen Ost und West“, die bis zum 2. Dezember 2007 im Centrum Judaicum gezeigt wird.

Veranstalter: Deutsch-Polnische Gesellschaft Berlin e. V., Verlag J.H.W. Dietz Nachf. Bonn und das Centrum Judaicum

